

1. Gustav-Heinemann-Forum „Perspektiven des nationalen und europäischen Schutzes der Bürger- und Menschenrechte“

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Vorratsdatenspeicherung von März 2010 zeigt erneut, dass europäische Vorgaben zu einer nationalen Gesetzgebung führen, die immer häufiger Gegenstand nationaler Verfassungsgerichtsbarkeit wird. Deren Entscheidungen wiederum könnten sich auf die Gestaltung europäischer Regelungen auswirken.

Ist das Europarecht also Ergänzung oder Vorgabe für die nationale Rechtsprechung? Wie verhalten sich die Systeme des Rechtsschutzes von EU, Europarat und Mitgliedsstaaten zueinander? In welcher Weise ergänzen, verstärken oder behindern sie sich? Welches der Systeme prägt die Standards am stärksten? Und welche Rolle fällt dem Europäischen Parlament, den parlamentarischen Versammlungen des Europarats und der OSZE bzw. deren parlamentarischen Gremien zu?

Im Kontext dieser Fragestellungen setzen sich die Einführungsvorträge am ersten Tag zunächst mit den grundsätzlichen Perspektiven des nationalen und europäischen Grundrechtsschutzes auseinander.

Am zweiten Tag wird beispielhaft an zwei Themen erörtert, wie der Grundrechtsschutz aktuell im Spannungsfeld von nationaler und europäischer Gewährleistung funktioniert bzw. welche Probleme sich dabei stellen. Im Zusammenhang von Datenschutz und „Innerer Sicherheit“ wird dies anhand der Vorratsdatenspeicherung und der Arbeitnehmerdatenbank ELENA diskutiert. Welchen Grundrechtsschutz können Nutzer von elektronischer Telekommunikation und Arbeitnehmer von nationaler, aber auch von Seiten europäischer Rechtsprechung angesichts derart ausufernder Datensammelansprüche erwarten?

Schließlich wird danach gefragt, welche Bedeutung der nationale und europäische Grundrechtsschutz für das „untere Drittel“, das sog. Prekariat hat. Nach dem Urteil

des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Februar 2010 wird darüber diskutiert, was für die Entwicklung eines Mindestmaßes von Teilnahme am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben erforderlich ist. Damit werden neben verfassungsrechtlichen auch arbeitsmarkt- und bildungspolitische Fragen angesprochen. Sind diese Fragen aber ausschließlich solche des nationalen Grund- und Menschenrechtsschutzes? Was kann aus der Perspektive der Europäischen Union und europäischen Verfassungsrechts zur Klärung dieser Fragen und zum Schutz der Schwächeren der Gesellschaft beigetragen werden?

Ziele des 1. Gustav-Heinemann-Forums der „Humanistischen Union, vereinigt mit der Gustav Heinemann-Initiative“ sind Aufklärung und kritisches Einmischen in die öffentliche Debatte. Ebenso sollen aber auch Handlungsmöglichkeiten von Bürger- und Menschenrechtsorganisationen beim Schutz von Grundrechten auf nationaler und europäischer Ebene debattiert werden.

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 3. September 2010

18.00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Rosemarie Will
Vorsitzende der Humanistischen Union

18.15 Uhr **„Nationaler und europäischer Schutz der Bürger- und Menschenrechte“**
Dr. h.c. Renate Jaeger
Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte
Prof. Dr. Siegfried Broß
Richter am Bundesverfassungsgericht

19.15 Uhr Diskussion
Moderation: **Dr. Jürgen Kühling**
Richter am BVerfG a.D.

20.15 Uhr Empfang im Schloss Rastatt

21.00 Uhr Abendessen im Restaurant Braustüble
(3 Minuten Fußweg)

Samstag, 4. September 2010

9.30 Uhr Begrüßung
Werner Koep-Kerstin
Vorstand Humanistische Union

9.35 Uhr **„Existenzsicherung und Teilhabe am politischen, sozialen und kulturellen Leben“.** Zur Bedeutung nationalen und europäischen Grundrechtsschutzes für das ‚untere Drittel‘ der Gesellschaft
Prof. Dr. Anne Lenze
Hochschule Darmstadt

anschl. Diskussion
Moderation: **Jutta Roitsch-Wittkowsky**
Vorstand Humanistische Union

10.50 Uhr Pause

11.00 Uhr **„Datenschutz und Innere Sicherheit“**
Prof. Dr. Alexander Roßnagel
Universität Kassel

anschl. Diskussion

12.15 Uhr Führung durch die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte (Schloss Rastatt)

13.15 Uhr Mittagessen im Restaurant Braustüble
Ende der Veranstaltung

Gustav-Heinemann-Forum



Mit dem ersten *Gustav-Heinemann-Forum* startet die Humanistische Union, vereinigt mit der Gustav Heinemann-Initiative, eine neue verfassungspolitische Diskussionsreihe. Das Gustav-Heinemann-Forum ist den Leerstellen und Defiziten unserer Verfassungsordnung gewidmet – sei sie national oder europäisch konstituiert. Es

sucht Antworten auf die bürger- und menschenrechtlichen Probleme unserer Zeit und will Impulse für die weitere Entwicklung der nationalen und europäischen Verfassungsordnung geben. Im Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit, von Grundwerten und politisch-gesellschaftlichem Alltag, sollen Probleme der politischen Gegenwart neu vermessen werden.

Das Forum strebt den Austausch zwischen Verfassungsrecht und politischer Praxis an. Verfassungsrechtliche Entwürfe sollen mit den Erwartungen und Vorstellungen politischer Akteure konfrontiert werden. Das Gustav-Heinemann-Forum begreift die Kontroverse zwischen konkurrierenden verfassungsrechtlichen Ideen als Kern der politischen Debatte. Es folgt darin einem pluralistischen Verfassungsverständnis, wie es von Gustav Heinemann geprägt wurde.

Das Gustav-Heinemann-Forum soll in einem zweijährigen Turnus stattfinden und wird sich wechselnden Themenschwerpunkten widmen. Es ist öffentlich, Interessierte sind herzlich zur Diskussion eingeladen. Der verfassungspolitische Disput findet an einem für Deutschland bedeutenden Ort statt: der Erinnerungsstätte in Rastatt, die dem ersten und einzigen revolutionären-demokratischen Aufbruch in Deutschland, der auch stark europäisch geprägt war, gewidmet ist. Gustav Heinemann hat diesen Ort und die Ereignisse wieder in die deutsche Erinnerungskultur zurückgeholt.

Anmeldung und Teilnahme

Wenn Sie an der Tagung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum **25. August 2010 verbindlich an:**

Humanistische Union e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Fax: (030) 204 502 57
E-Mail: info@humanistische-union.de

oder verwenden Sie das Online-Formular unter:
www.humanistische-union.de/shortcuts/anmeldung/

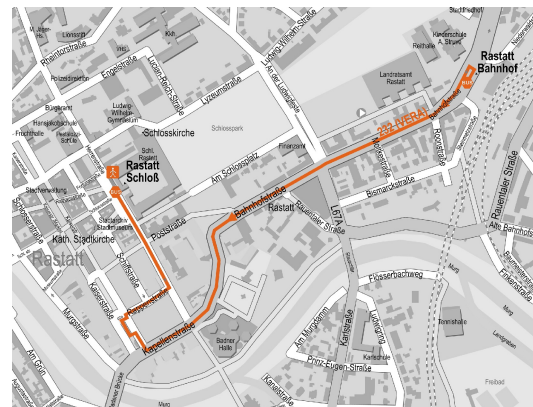
Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie am Samstag an einer der beiden angebotenen Führungen teilnehmen wollen. Zur Auswahl stehen: „Revolution von 1848/49“ oder „Freiheitsbewegungen in der DDR“.

Die Teilnahme an der Tagung und einer Führung in der Erinnerungsstätte sind kostenlos. Das Abend- und Mittagessen erfolgt auf eigene Rechnung.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:
Martina Kant, Tel. (030) 204 502 56

Veranstaltungsort und Anfahrt

Schloss Rastatt
Vortragssaal im Wehrgeschichtlichen Museum
Herrenstraße 18-20, 76437 Rastatt



Anreise mit dem ÖPNV: Stadtbus 232, 235 bis Rastatt Schloss oder 15 Minuten Fußweg vom Bahnhof Rastatt

1. Gustav-Heinemann-Forum Perspektiven des nationalen und europäischen Schutzes der Bürger- und Menschenrechte

Verfassungspolitischer Disput
in Rastatt am 3./4.9.2010

Schloss Rastatt
Wehrgeschichtliches Museum
Herrenstraße 18-20, 76437 Rastatt

Einladung

Humanistische
Union

Bürgerrechtsorganisation seit 1961